

Rote Linie überschritten

Zum Artikel „Zwist um Wahlkampfauftakt beim Volksfest“, LZ vom 3. August:

Im Bericht wird vom TSV-Kronwinkl-Vorstand Herrn Röhrl wahrheitswidrig behauptet, von Seiten der SPD wäre vor dem Schritt an die Öffentlichkeit keinerlei Rücksprache mit dem TSV gehalten worden. Richtig ist vielmehr, dass ich Herrn Röhrl unverzüglich nach Veröffentlichung des Vereinsfestflyers mit Großwerbung für einen CSU-Programmpunkt per E-Mail am 26. Juni meine Entrüstung mitgeteilt habe.

Bis heute hat Herr Röhrl mir weder per E-Mail noch anderweitig eine Antwort zukommen lassen. Über die Presse erfahre ich nun, dass bereits seit mehr als einem Jahr die CSU-Wahlkampfveranstaltung vom TSV-Vorstand in aller Stille vorangetrieben wurde. Wenn sich der Vereinsvorstand derart einer Partei anbietet, wird ganz bewusst eine rote Linie in einem von Ehrenamt getragenen Sportverein überschritten. Ein politischer Abend des CSU-Ortsverbandes, eingebettet in das

übliche Volksfestprogramm des TSV, ist eben kein Festprogrammakt zur Steigerung der Vereinseinnahmen, sondern klar ein verdeckter Wahlkampfauftakt. Die zu diesem Zeitpunkt tätigen ehrenamtlichen Helfer aus dem Verein werden ja für die CSU-Ortsverbandsveranstaltung nicht abgezogen, sondern ihre ehrenamtliche Hilfe für parteipolitische Zwecke umgemünzt. Direkt anschließend soll ja noch die Tombola und das Feuerwerk stattfinden. Bei anderen Vereinsfesten werden Parteikundgebung und Festbetrieb streng getrennt abgehalten, meist an einem separaten Tag, an dem der Verein nicht der Veranstalter ist, dafür auch keine Tombolapreise bringt und das Feuerwerk auch nicht bezahlt. Parteispenden an gemeinnützige Vereine mit verbundener Einflussnahme sind sowieso tabu.

Das im Zeitungsartikel geäußerte Argument von Röhrl und dem ehemaligen CSU-Ortsvorsitzenden Kutenlochner zum Geschäftsinteresse des Vereins und die Unterstützung durch die CSU sollte von bei-

den vorsichtiger vorgetragen werden, da der TSV sich damit gefährlich in die Nähe des Konflikts mit durch die Gemeinnützigkeit begünstigte Zwecke nach dem Steuerrecht begäbe.

Die weiteren Behauptungen vom ehemaligen CSU-Ortsvorsitzenden Kutenlochner zu Großflächenwahlplakaten und mehr Zurückhaltung fallen wohl auf ihn selbst zurück oder sind in diesem Zusammenhang als Themaverfälschung zu betrachten. Im Gemeinderat wurde die Vereinsfestwerbung angesprochen, um zu verhindern, dass – über die Krücke TSV-Flyer – verbotener Weise Parteiwerbung im Rathaus zum Ausliegen käme.

Es ist zu hoffen, dass dem TSV Kronwinkl durch das Wirken des Vereinsvorstands kein Schaden entsteht bei der bisher gerne entgegengebrachten ehrenamtlichen Mithilfe der Vereinsmitglieder und aber auch bei den Sponsoren.

Heinrich Krisch
Gemeinderat
84174 Eching

Einseitige Betrachtung

Zum Artikel „Skulpturenmuseum vor Zeitenwende“, LZ vom 26. Juli und Leserbrief von Frau Humpeneder-Graf, LZ vom 2. August:

Sehr geehrte Frau Humpeneder-Graf, Ihre abfällige Meinung in Bezug auf die Leistung der Leiterin des Skulpturenmuseums, Stefanie Weinmayr („Ihre Arbeit sollte über eine Hausmeistertätigkeit hinausgehen“), haben Sie bereits in der Sitzung des Kulturausschusses deutlich gemacht.

Wenn Sie jetzt noch mal mit einem Zahlenspiel über die Besucher nachtreten, dass nur die Besucher zählen, die einzig und allein 2016 nur das Skulpturenmuseum besucht haben, andere Angebote des Skulpturenmuseums nicht zählen, dann ist das eine sehr einseitige Betrachtung. Gegenüber stellen Sie die Arbeit des Stadtmuseums mit dem

Permanentangebot in der Stadtresidenz und den Wechselausstellungen in der Heilig-Geist-Kirche und im Franziskanerkloster.

Fairerweise müssten Sie dann einzig und allein die Besucherzahlen in der Residenz als Vergleichsgrundlage legen. Da würde die Diskrepanz wohl nicht so groß sein. Denn Wechselausstellungen wird es in Zukunft auch im Skulpturenmuseum geben, Frau Weinmayr hat angekündigt, dass die Vorbereitungen für die Sonderausstellung in 2018 bereits laufen. Ich freue mich, dass dann die Besucherzahlen auch im Skulpturenmuseum wieder ansteigen werden, wenn die Neugierde auf etwas Neues wieder geweckt werden kann.

Barbara Engelhardt
84032 Landshut

Volles Lob

Zum Artikel „Freundschaft zu Nowosibirsk“, LZ vom 5. August:

Es wirkt wohlthuend, statt über Sanktionen und Säbelgerassel mal von freundschaftlichen Beziehungen zu lesen, was in anerkennenswerter Weise der Freundeskreis Landshut-Nowosibirsk unter seiner Vorsitzenden Gabriele Becker inszenierte. Ein Dankeschön an alle beteiligten Trachtengruppen, die durch ihre Mitwirkung zur Völkerverständigung beitragen und den sibirischen Gästen ein herzliches Willkommen bereiteten. Erwähnenswert auch die Einladung der Folkloregruppe einer Abgeordneten zu einem „irdischen“ Besuch des Landtags. Eine Tanzgruppe mit 14 jungen Menschen aus Sibirien weilte eine Woche aus Anlass des 20-jährigen Bestehens dieser begrüßenswerten Bindung hier und lernte bayerisches Brauchtum kennen. (...) Dem Freundeskreis Landshut-Nowosibirsk gebührt volles Lob, durch diese Initiative zur Völkerverständigung beizutragen. Für die verant-

wortlichen Politiker wäre empfehlenswert, nicht mit Drohungen zu agieren, sondern etwaige Konflikte auf boarisch-folkloristische Art mit „Watschnplattler“ auszutragen. Als Schuhplattler ins sanktionierte Land zu reisen und ihre Schlagkraft vor Ort beweisen.

Heinrich Haller sen.
84030 Landshut

Kein Recht Wohnung zu fotografieren

(he) Oft erklären sich Mieter zwar damit einverstanden, aber: Der Vermieter hat nicht das Recht, die Wohnung zu fotografieren – auch nicht, wenn er die Bilder in einer „Nachmieter gesucht“-Anzeige veröffentlichten möchte. Richter entschieden: Dies verletzt die Privatsphäre. Das Urteil kommt vom Amtsgericht Steinfurt. (21 C 987/13)

Warum nicht zwei Landratsämter?

Zur Berichterstattung über die Verlagerung des Landratsamtes:

Das Landratsamt zieht von Achdorf weg. Soweit so gut. Ich habe mir schon seit Jahren Gedanken gemacht, warum ist ein Landratsamt in der Stadt (hauptsächlich wegen der Parkplatzprobleme). Ich bin auch überrascht, dass sich jetzt viele Politiker und Amtsinhaber seit Kurzem Gedanken machen. In den letzten Jahren wurden doch am Landratsamt noch Erweiterungen getätigt.

Meine Überlegung wäre ein „Landratsamt Süd“ und ein „Landratsamt Nord“ oder so ähnlich. Ich lese in der Landshuter Zeitung immer wieder von hohem Verkehrsaufkommen in der Stadt Landshut oder allgemein. Wenn es zwei Land-

ratsämter wären, müssten die Mitarbeiter und die Kunden keine so langen Wege zurücklegen, die Gebäude und Parkplätze müssten nicht so groß sein usw.

Durch die moderne Technik kann man ja vieles vernetzen und stellvertretende Landräte gibt es auch genügend. Meine Erwartungen sind

nicht groß für eine Umsetzung, aber was ich in letzter Zeit in der Landshuter Zeitung lese, da möchte ich nur meine Gedanken der Stadt und dem Landkreis mitteilen. „Gedanken sind ja noch frei“.

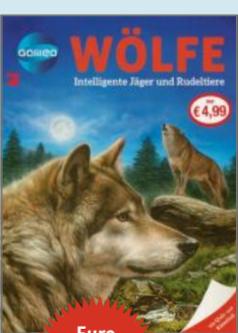
Michael Sedlmeier
84036 Kumhausen/Preisenberg

Hinweis zu Leserbriefen

Leserbriefe sollen kurz und prägnant gehalten sein und sich auf sachliche Weise mit den Inhalten unserer Zeitung auseinandersetzen. Bitte geben Sie den Artikel samt Erscheinungsdatum oder den Themenbereich an, auf

den sich Ihr Brief bezieht. Zur Bearbeitung benötigen wir ferner Name, Adresse und Telefonnummer. Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnwählende Kürzung vor. Leserbriefe bitte an: leserbriefe@landshuter-zeitung.de

Galileo Wölfe



Wölfe sind faszinierende Wildtiere, die allmählich auch in Deutschland wieder heimisch werden. Dieses Buch verrät dir spannende Fakten über die Wölfe und zeigt anschaulich, wie sie jagen, wie sie sich untereinander verständigen und was es mit dem berühmten Wolfsgeheul auf sich hat.

Gebunden, 27 Seiten.

Erhältlich beim Leserservice · Ländgasse 116 · 84028 Landshut
Telefon 0871/850-2710 und bei allen Verlagsgeschäftsstellen. Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.leserservice.idowa.de

Wir verkaufen, solange der Vorrat reicht.

MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Landshuter Zeitung / Straubinger Tagblatt

Ärztetafel

Praxis Dr. Hugo Prelicz
Lungenfacharzt, Allergologie, ambulantes Schlaflabor
Telefon 0871/2764920
Marschallstraße 19 · 84028 Landshut

Urlaub vom 14.8.2017 bis 25.8.2017, wieder da ab 28.8.2017

Urlaub ist, nichts zu tun und den ganzen Tag dafür Zeit zu haben.
Lehnen Sie sich zurück, entspannen Sie sich und genießen Sie unbeschwerte Tage.

Ihr Praxis-Team

Kosmos-Naturführer: Welcher Pilz ist das?



Die neue Generation der Naturführer! Pilze aus ganz Europa kennen lernen und sicher bestimmen: Detailwissen direkt am Bild. Pro Art mehrere Bilder und Zeichnungen. Schnelle Orientierung durch den Kosmos-Farbcode.

320 Seiten.

Erhältlich beim Leserservice · Ländgasse 116 · 84028 Landshut
Telefon 0871/850-2710 und bei allen Verlagsgeschäftsstellen. Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.leserservice.idowa.de

Wir verkaufen, solange der Vorrat reicht.

MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Landshuter Zeitung / Straubinger Tagblatt

Galileo Pferde



Das Pferd ist schon lange Begleiter des Menschen. In früheren Zeiten meist als Arbeitstier eingesetzt, wird es heute als Gefährte im Freizeitsport geschätzt. Von der Geschichte des Pferdes über die unterschiedlichen Rassen bis zu den verschiedenen Reitsportarten erfährst du in diesem Buch viel Wissenswertes über die geliebten Vierbeiner.

Gebunden, 27 Seiten.

Erhältlich beim Leserservice · Ländgasse 116 · 84028 Landshut
Telefon 0871/850-2710 und bei allen Verlagsgeschäftsstellen. Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.leserservice.idowa.de

Wir verkaufen, solange der Vorrat reicht.

MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Landshuter Zeitung / Straubinger Tagblatt

Geschäftsanzeigen

BÜRO OPTIMAL
BERATEN · PLANEN · EINRICHTEN
www.buero-optimal.de

WERBUNG
ist der Schlüssel zum Erfolg!

KARSTADT
SEIT 1881

Einem Teil unserer heutigen Ausgaben liegt ein Prospekt bei.

MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Landshuter Zeitung / Straubinger Tagblatt

Herzliche Anzeigen

Es ist unglaublich aber wahr, der Alois ist heut' 80 Jahr!
Du bist für uns das beste Stück, drum wünschen wir Dir heut' viel Glück, Gesundheit und ein langes Leben, der Rest wird sich dann schon ergeben.

80

Alles Liebe und Gute zu Deinem Geburtstag
wünschen Dir Renate, Konrad, Tine, Max, Birgit, Max und Opa

Alte Bauernregeln



Dieses Buch ist eine Fundgrube für alte Bauernweisheiten: Zeiten, in denen Holz geschlagen werden soll, Pflanz- und Erntezeiten für Gemüse und Getreide, die Verwendung von Heilkräutern, das Brotbacken und vieles andere mehr.

Gebunden, 143 Seiten.

Erhältlich beim Leserservice · Ländgasse 116 · 84028 Landshut
Telefon 0871/850-2710 und bei allen Verlagsgeschäftsstellen. Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.leserservice.idowa.de

Wir verkaufen, solange der Vorrat reicht.

MEDIENGRUPPE www.idowa.de
Landshuter Zeitung / Straubinger Tagblatt